

[ **Lagebericht** und Konzernlagebericht  
der Schaltbau Holding AG 2004 ]

*Der Schaltbau-Konzern hat sich 2004 positiv entwickelt. Die Neuausrichtung des Konzerns, verbunden mit konsequentem Sparkurs und kontinuierlicher Restrukturierung sowie die Umsetzung des Rekapitalisierungskonzeptes haben die erfolgreiche Konzernentwicklung geprägt. So hat sich die Ertragslage deutlich verbessert, die Finanzierung hat an Stabilität gewonnen. Nach notwendigen Firmenverkäufen wurde nun der Beginn einer kontrollierten Expansion eingeleitet.*

*Die Wende im operativen Ergebnis zeichnete sich bereits im Verlauf des Vorjahres ab. Der Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2004 ein positives operatives Ergebnis (EBIT) von 8,1 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahres-EBIT von minus 2,7 Mio. EUR entspricht das einem Zuwachs von 10,8 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter beträgt 2,5 Mio. EUR nach minus 13,8 Mio. EUR in 2003. Damit hat der Konzern die Gewinnzone erreicht.*

Die auf der außerordentlichen Hauptversammlung Ende 2003 gefassten Beschlüsse zur Rekapitalisierung durch Begebung von Genussrechten wurden 2004 umgesetzt. Die Eigenkapitalsituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns wurden dadurch wesentlich gestärkt. Im Konzern konnten im Berichtsjahr langfristige Finanzierungsvereinbarungen mit den Banken abgeschlossen werden. Es ist gelungen, die Bankverbindlichkeiten konzernweit aus eigener Kraft von 71,5 Mio. EUR auf 60,7 Mio. EUR abzubauen.

Der umfassende Konzernumbau in den letzten Jahren zeigt Früchte. Der Erfolg der konsequenten Sanierung und Restrukturierung spiegelt sich in den 2004 erreichten Zahlen wider.

#### **Konjunkturelles Umfeld**

Die deutsche Wirtschaft konnte 2004 ihre fast dreijährige Stagnation überwinden, allerdings nicht mit dem erhofften umfassenden Aufschwung. Unterschiedliche Rahmenbedingungen prägten das wirtschaftliche Umfeld der einzelnen Schaltbau-Gesellschaften. Einige Bereiche profitierten von der leichten Konjunkturbelebung, die Nachfrage nach Industriegütern zog etwas an. Im zweiten Halbjahr verlangsamte sich die wirtschaftliche Dynamik allerdings, und schwaches Wachstum kennzeichnete die Binnenwirtschaft.

Die einheimische Busproduktion blieb in etwa auf Vorjahresniveau, schwankte aber je nach dem Kaufverhalten großer Betriebe des öffentlichen Personennahverkehrs oder der Reisebusunternehmen stark. Knappere Mittel in den Kassen der öffentlichen Haushalte führten zu Verzögerungen oder Nichtvergabe von Aufträgen – die gleichen Auswirkungen hatte das Maut-Debakel.

Die Deutsche Bahn AG betrieb ihre restriktive Investitionspolitik weiter. In Folge brachen die Auftragseingänge 2004 deshalb bei der gesamten deutschen Bahnindustrie stark ein. Neben der Bahn-Infrastruktur ist davon inzwischen auch der Fahrzeugbereich betroffen. Der Rückgang der Investitionen im Bahnsektor wirkte sich bei allen Schaltbau-Unternehmen im Auftragseingang aus.

Während die Bahnindustrie im Inland rückläufig war, steigerte sich dieser Zweig im Export: Weltweit verbesserte sich hier das Investitionsklima, was die Chancen der Schaltbau-Unternehmen auf internationale Aufträge erhöhte. Allerdings musste sich die Schaltbau-Gruppe dabei mit Hemmnissen wie dem hohen Eurokurs, den Rohstoff- und Energiekosten auf Rekordniveau sowie einem verschärften Wettbewerb auseinandersetzen.

Die EU-Erweiterung führte zu Investitionen in die Bahninfrastruktur in den Beitrittsländern. Sie bieten damit mittelfristig günstige Exportaussichten, da diese Investitionen in die Infrastruktur Aufträge im Fahrzeugbereich nach sich ziehen werden. Polen, Tschechien und Ungarn begannen als Exportmärkte interessant zu werden – und haben auch weiterhin hohes Entwicklungspotenzial.

Die Wachstumsmärkte Asiens legten 2004 weiter zu. Die Schaltbau-Unternehmen setzten auf verstärkte Vertriebs-Aktivitäten und beginnende Expansion, um vom Aufschwung in diesen Regionen zu profitieren.

### **Wesentliche Vorkommnisse im Geschäftsjahr**

Im Rahmen der Umsetzung des Rekapitalisierungskonzeptes zur nachhaltigen finanziellen Sanierung des Konzerns wurden nach der noch in 2003 erfolgten Kapitalherabsetzung im ersten Quartal 2004 Genussrechte in Höhe von 10 Mio. EUR begeben. Diese Optionsgenussrechte wurden von den Banken gegen Einbringung eines Teils ihrer Kreditforderungen erworben. Zuvor hatten die Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit, entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital Optionsgenussrechte zu zeichnen. Bis zum Ende der Bezugsfrist am 1. März 2004 haben Aktionäre 0,2 Mio. EUR einbezahlt, so dass noch 11,8 Mio. EUR Bankverbindlichkeiten in Genussrechte zu wandeln waren. In dieser Größenordnung wurden Kredite bereits zum 31. Dezember 2003 ausgebucht und in einen Sonderposten eingestellt. Nach Ende der Zeichnungsfrist am 1. März 2004 wurden die Genussrechte in das Eigenkapital umgebucht. Die Optionsgenussrechte sind mit einem Agio von 2 Mio. EUR ausgestattet, das in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Durch das Agio wird die Gesellschaft von entsprechenden Zinszahlungen und Tilgungsverpflichtungen entlastet.

Für das in der AG nach der Begebung der Genussrechte verbliebene Kreditvolumen von rund 36 Mio. EUR verständigten sich Banken und Gesellschaft bereits Anfang 2004 in einem „Term Sheet“ auf eine strukturierte Finanzierung. Auf Basis der getroffenen Regelungen wurden wie geplant im Dezember 2004 über das zu diesem Zeitpunkt noch vorhandene Kreditvolumen in Höhe von 34 Mio. EUR endgültige Verträge unterzeichnet.

Dabei wurde ein Teilbetrag in Höhe von 24 Mio. EUR durch das Bankenkonsortium als langfristiges Tilgungsdarlehen ausgereicht (Laufzeit bis 31. Dezember 2010). Ein Teilbetrag in Höhe von 10 Mio. EUR zuzüglich 1 Mio. EUR Avalvolumen wurde als Betriebsmittellinie eingeräumt.

Der Gebr. Bode in Kassel ist es in 2004 ebenfalls gelungen, die Finanzierung neu zu ordnen. Die Gesellschaft hat mit den vertraglich vereinbarten Tilgungsverpflichtungen und der neuen Betriebsmittellinie an finanzieller Stabilität gewonnen.

Klaus Feix schied mit Ablauf seines Vertrages zum 31. März 2004 aus dem Vorstand der Schaltbau Holding AG aus. Somit besteht der Vorstand jetzt aus Dr. Jürgen Cammann als Sprecher des Vorstands und Waltraud Hertreiter, verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling und Personal.

Im Juni weihte die Beijing Bode Transportation, Joint Venture der Gebr. Bode GmbH & Co. KG Kassel und zweier chinesischer Partner, eine neue Fertigungshalle sowie ein Verwaltungsgebäude am Standort Daxing/Peking ein. Damit schaffte das Unternehmen die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Die 1997 gegründete Bode Beijing stellt Türen für Schienenfahrzeuge und Einstiegstüren für Busse her – die Nachfrage nach diesen Produkten steigt in China stetig. Die neue, 5000 m<sup>2</sup> große Fertigungshalle und das vierstöckige Verwaltungsgebäude bieten den rund 200 Mitarbeitern ideale Arbeitsbedingungen. Weitere Standortvorteile sind eine moderne Infrastruktur mit ausgebautem Straßennetz, die Nähe Pekings sowie die geringen Entfernungen von 30 km zum Flughafen und 70 km zum nächsten Hafen.

Ebenfalls im Juni wurde das chinesische Joint Venture Xi'an Schaltbau Electric Corp. Ltd. vorzeitig um fünf Jahre bis 2014 verlängert. Die Schaltbau GmbH und die Xi'an Railway Signal Factory als chinesischer Partner unterzeichneten einen entsprechenden Vertrag.

Neben der Verlängerung des seit 1994 bestehenden, erfolgreichen Joint Ventures wurde mit dem Vertrag der Beteiligungsanteil der Schaltbau GmbH von 51 % auf 50 % reduziert - bei einem über die Boardbesetzung unverändert gegebenen mehrheitlichen Einfluss auf die Unternehmensleitung.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde das Werk Schenefeld der Pintsch Bamag geschlossen. An diesem Standort wurden Produkte des Bereichs „Stromabnehmer 3. Schiene“ gefertigt, der Anfang 2003 von der InfoSystems zur Pintsch Bamag übertragen wurde. Die Schließung und Zusammenführung der Kapazitäten in Dinslaken war eine gezielte Maßnahme zur Verbesserung der Strukturen. Entwicklung, Projektierung, Fertigung und Vertrieb sind jetzt an einem Standort konzentriert, was ein Know-how-Pooling ermöglicht. Zusätzliche Aufwendungen in Verbindung mit dem zweiten Standort Schenefeld, wie Verwaltung, Miete und Logistik entfallen.

Auch in Kassel wurde ein zweiter Produktionsstandort ins Hauptwerk der Gebr. Bode integriert. Wie in Dinslaken wird dadurch eine erhebliche Optimierung in den Bereichen Fertigung und Logistik erreicht.

Darüber hinaus erwarb die Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, eine 20%ige Beteiligung an der in 2004 neu gegründeten polnischen Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o. (RAWAG), die ab 2005 den Geschäftsbetrieb eines ehemaligen Staatsunternehmens fortführt, mit dem die Bode bereits seit 1993 im Bereich Schienenfahrzeug- und Bustüpfertigung eng zusammenarbeitete. Mit diesem Engagement in Polen baut Bode seine Präsenz als Verkehrstechnik-Zulieferer auf dem osteuropäischen Markt weiter aus. Polen besitzt nicht nur das drittgrößte Eisenbahnstreckennetz in Europa, es wird auch weiterhin von EU-Finanzmitteln profitieren. Zudem ist Polen als Produktionsstandort für die Bode-Gruppe bedeutend.

Im November veräußerte der Schaltbau-Konzern seinen 43%igen Aktienanteil an der Bode SUD S.p.A., Italien. Die strategische Bedeutung der Bode SUD für den Konzern hatte in den letzten Jahren stark abgenommen, zudem kämpfte die Gesellschaft mit Ertragsproblemen. Durch die Minderheitsbeteiligung war es für den Schaltbau-Konzern nicht möglich, die erforderliche strategische Neuausrichtung mitzugestalten. Auf Konzernebene entstand mit dem Abgang der at equity bilanzierten Beteiligung ein Buchverlust von rund 3 Mio. EUR. Der Erlös aus der Veräußerung, über den Stillschweigen vereinbart wurde, stärkt jedoch die finanzielle Basis und Eigenkapitalsituation der Gebr. Bode Kassel.

Die Schaltbau GmbH gründete im Dezember in China eine 100%ige Tochtergesellschaft. Die Schaltbau Asia Pacific Ltd. mit Sitz in Hongkong verstärkt die Vertriebsaktivitäten und verbessert die Marktposition im asiatischen Raum. Sie soll das Industriegeschäft der Schaltbau GmbH in Asien forcieren sowie die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Bahngeschäfts in China koordinieren.

### Auftragslage

Insgesamt verzeichnete der Schaltbau-Konzern im Berichtsjahr Auftragseingänge in Höhe von 191,5 Mio. EUR – das sind 11,4 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Der um Bode SUD und InfoSystems bereinigte Auftragseingang lag 2003 bei 202,9 Mio. EUR. Deutlich machte sich das eingeschränkte Investitionsvolumen der Deutschen Bahn AG bemerkbar. Mit den Auswirkungen der restriktiven Investitionspolitik der Deutschen Bahn hatten vor allem Bode und Pintsch Bamag zu kämpfen. Der Auftragsrückgang verlief bei den Schaltbau-Unternehmen aber weniger dramatisch als im Vergleich zur gesamten Bahnindustrie. Die Diversifizierung der Schaltbau-Gruppe wirkte sich hier positiv aus. Generell verringerte sich das Marktvolumen im Bereich Bahnen in Europa, die daraus resultierende Überkapazität in allen Bereichen führte zu starkem Preisdruck.

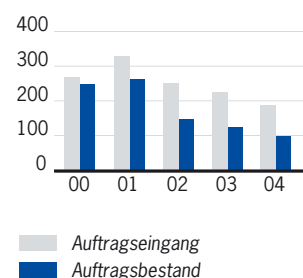
Auch der Dollar-Wechselkurs beeinflusste die Auftragsvergabe vielfach negativ.

Das Segment „**Mobile Verkehrstechnik**“, zu dem die Bode-Gruppe und die Schaltbau GmbH mit ihren Tochterunternehmen gehören, erzielte 2004 Auftragseingänge in Höhe von 131,3 Mio. EUR – ein Rückgang von 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr mit 134,4 Mio. EUR bereinigt, d.h. ohne Bode SUD. Bode verzeichnete in den Bereichen Schiene und Straße einen deutlicheren Auftragsrückgang. Die leichte Steigerung des Auftragseingangs bei der Schaltbau GmbH konnten diese Rückgänge nicht vollständig ausgleichen. Sehr positiv entwickelte sich im Berichtsjahr der Auftragseingang bei den Beschlägen. Als 3. Standbein der Bode konnte dieser Bereich gute Zuwächse erzielen. Umfassendes technisches Know how, moderne Anlagentechnik und die Erfahrungen der Mitarbeiter bilden den Grundstein für ein Geschäftsfeld, das für die Zukunft hohes Entwicklungspotenzial bietet.

Die schwache Industriekonjunktur im Inland, fehlende Bahnprojekte in Deutschland und eine verhaltene Auftragsvergabe in Europa, der starke Euro sowie erhöhter Preisdruck erschwerten im Berichtsjahr die Hereinnahme neuer Aufträge. Außerhalb Europas verlief die Konjunktur besser. Vor allem in Asien konnten die Unternehmen ihre Marktpositionen festigen und ausbauen.

Zum Segment „**Stationäre Verkehrstechnik**“ gehören die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Dinslaken, sowie deren 100%ige Tochter Pintsch Aben BV, Maarssen (Niederlande). Das Segment erhielt 2004 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 59,8 Mio. EUR. Der hohe Vorjahreswert von 68,2 Mio. EUR war auf die außergewöhnlichen Aktivitäten der Deutschen Bahn AG zurückzuführen, die verstärkt in Infrastrukturmaßnahmen investierte. Mit einem ähnlich hohen Investitionsumfang war für 2004 nicht zu rechnen.

Auftragslage in Mio Euro



Durch den Investitionsstopp der Deutschen Bahn AG im Berichtsjahr gingen die Aufträge vor allem in den Bereichen Signaltechnik und Fahrzeugausrüstung zurück. Bei Seezeichen wirkte sich das Ausbleiben von Großaufträgen negativ aus. Die Warntechnik konnte verschiedene Großprojekte in mehreren Bundesländern hinzugewinnen. Baden-Württemberg stattete 1.700 Polizeifahrzeuge mit dem neuen LED-Hochleistungsfrontblitz aus, Niedersachsen führte das neu entwickelte BUS-Interface ein. Stabil blieb die Auftragslage bei der Antriebstechnik.

Der Auftragsbestand erreichte Ende 2004 einen Wert von 110,4 Mio. EUR, Ende 2003 standen Aufträge in Höhe von 133,6 Mio. EUR in den Büchern. Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ hatte zum Jahresende einen Auftragsbestand von 72,7 Mio. EUR (Vorjahr 89,0 Mio. EUR). Das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ meldete 37,7 Mio. EUR (Vorjahr 44,7 Mio. EUR).

**Umsatz**

Der Schaltbau-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 215,0 Mio. EUR, das sind 5,8 Mio. EUR mehr als im Vorjahr (bereinigt 209,2 Mio. EUR). Diese Steigerung ist vor allem auf die hohen Auftragsengänge im Jahr 2003 zurückzuführen, die aus dem seinerzeitigen Investitionsschub der Deutschen Bahn AG resultierten.

Im Segment „**Mobile Verkehrstechnik**“ wurden 2004 insgesamt 147,9 Mio. EUR umgesetzt. Im Vorjahr waren es 145,4 Mio. EUR (bereinigt um die verkaufte Bode SUD).

Eine erfreuliche Umsatzsteigerung erzielte die Bode. Die Schaltbau GmbH sowie ihre Tochterunternehmen erreichten nahezu Vorjahresniveau.

Die umsatzstärksten Bereiche der Schaltbau GmbH waren Steckverbinder, Schaltelemente und Schütze. Hier wirkten die Belegung des Telekommunikationsgeschäfts und der

Abschluss neuer Rahmenverträge umsatz-erhöhend. Österreich und China waren die Märkte mit den größten Umsatzzuwächsen – in China steigerte sich die Schaltbau GmbH um über 30 % gegenüber 2003.

Bode erwirtschaftete die höchste Umsatzsteigerung im Bereich Beschläge, auch der Bereich Straße legte erfreulich zu. Nur im Bereich Schiene ging der Umsatz etwas zurück – wurde von den anderen Unternehmensbereichen bei Bode aber mehr als kompensiert.

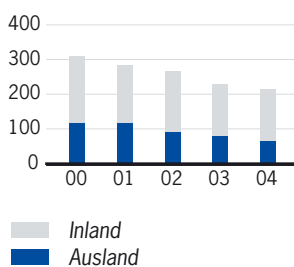
Das Segment „**Stationäre Verkehrstechnik**“ kam im Berichtsjahr auf einen Umsatz in Höhe von 67,8 Mio. EUR. Im Vorjahr lag der Umsatz bei 64,6 Mio. EUR. Pintsch Bamag profitierte hierbei noch von den hohen Auftragsengängen des Vorjahrs, die auch 2004 noch umsatzwirksam wurden. Signal-, Antriebs- und Warntechnik sorgten für Steigerungen. Leicht zurück ging der Umsatz in den Bereichen Fahrzeugausrüstungen und Seezeichen. Umsatzstarke Projekte wickelte Pintsch Bamag in Großbritannien und Kroatien ab. Auch Pintsch Aben konnte mit Weichenheizungen den Umsatz leicht um 5 % steigern.

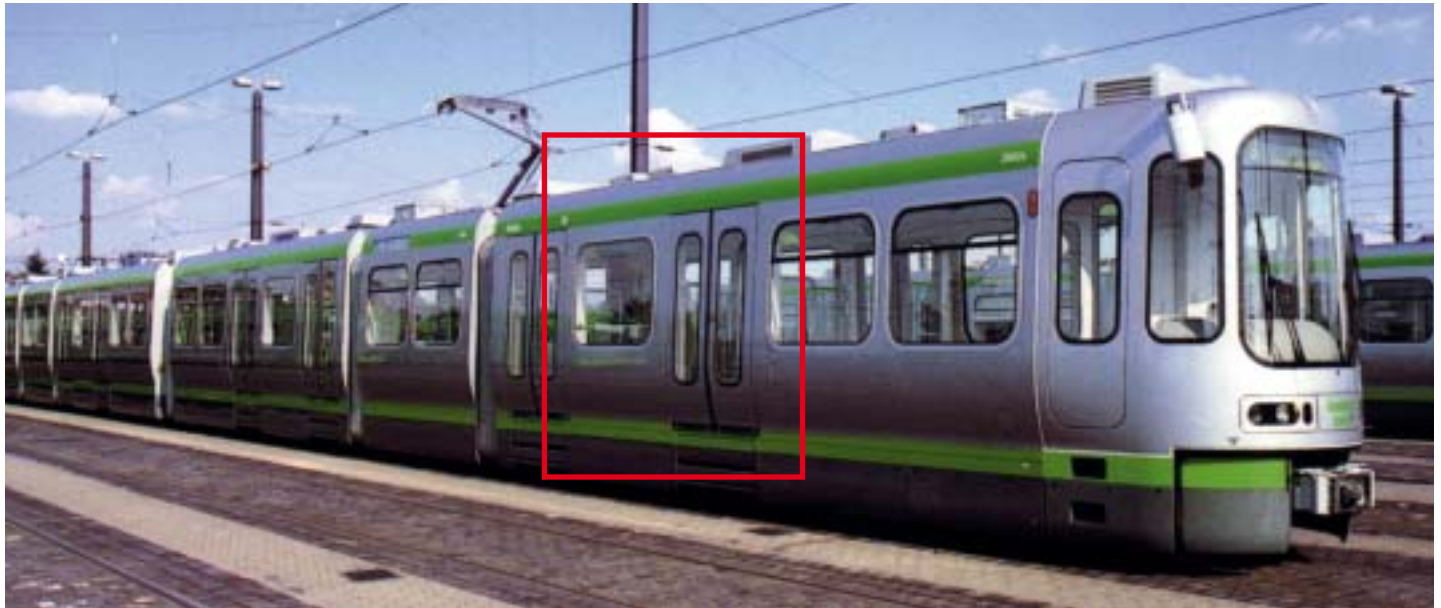
**Ergebnis Konzern**

Das operative Geschäft entwickelte sich in allen wesentlichen Konzerntöchtern sehr erfreulich. Der Konzern konnte das Berichtsjahr mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 8,1 Mio. EUR abschließen, im Vorjahr lag das EBIT noch mit 2,7 Mio. EUR im Minus. Der Verkauf der Bode SUD im November 2004 führte auf Konzernebene zwar zu einem Buchverlust von 3,1 Mio. EUR., dennoch erreichte der Konzern im operativen Geschäft eine Steigerung von 10,8 Mio. EUR. Dieser beachtliche Zuwachs zeigt die stabile Aufwärtsentwicklung der Schaltbau-Gruppe.

Die konsequente Trennung von verlustbringenden Gesellschaften in den Vorjahren und die fortschreitende Sanierung defizitärer

Umsatz Inland/Ausland in Mio Euro





Segmente, insbesondere der Bode-Gruppe führten dazu, dass im operativen Bereich kontinuierlich bessere Ergebnisse erwirtschaftet wurden.

Der Jahresüberschuss des Konzerns vor Anteilen Dritter lag bei 2,5 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch ein Fehlbetrag von 13,8 Mio. EUR zu Buche stand. Das Vorjahresergebnis war insbesondere geprägt von den Belastungen aus dem Verkauf der InfoSystems GmbH, Wuppertal.

Das Segment „**Mobile Verkehrstechnik**“ erzielte einen Jahresüberschuss von 2,0 Mio. EUR. Im Jahr 2003 meldeten die Unternehmen dieses Segments einen Jahresüberschuss von 0,9 Mio. EUR. Bode konnte die Ertrags-situation weiter verbessern, obwohl im Bereich Beschläge ein Produktneuanlauf, wie gewöhnlich in der Startphase, durch höhere Einführungskosten ertragsmindernd wirkte.

Das Segment „**Stationäre Verkehrstechnik**“ erhöhte den Jahresüberschuss auf 6,0 Mio. EUR gegenüber 3,9 Mio. EUR im Vorjahr. Diese deutliche Ertragssteigerung konnte durch umfangreiche Optimierungs- und Kostensenkungsprogramme erzielt werden.

Die Ertragslage der **Schaltbau Holding AG** war geprägt vom guten operativen Geschäft der Beteiligungsgesellschaften. Wertberichtigungen auf Beteiligungsansätze, wie in den Vorjahren, mussten nicht vorgenommen werden. Daher konnte nach einem Jahresfehlbetrag von 12,7 Mio. EUR im Vorjahr der Jahresüberschuss in der Schaltbau Holding AG auf erfreuliche 5,1 Mio. EUR gesteigert werden.

#### Liquidität und Finanzierung

Die Beschlüsse des Rekapitalisierungskonzeptes zur vereinfachten Kapitalherabsetzung und zur Ausgabe und Zeichnung von Genussrechten wurden 2004 vollständig umgesetzt. Für das in der AG nach der Begebung der Genussrechte verbliebene Kreditvolumen einigten sich Banken und Gesellschaft auf eine langfristige Finanzierung. Die endgültigen Kreditverträge wurden wie geplant im Dezember 2004 unterzeichnet. Detailliert sind diese Maßnahmen bereits im Abschnitt „Wesentliche Vorkommnisse“ dieses Lageberichts beschrieben.

**Kapitalflussrechnung**

<b>Schaltbau Konzern per</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis vor außerordentl. Posten	3.348	-4.190
Abschreibungen Anlagevermögen	5.792	9.032
Veränderung Pensionsrückstellung	-377	-100
Sonst. zahlungsunwirksame Erträge / Aufwend.	128	3.368
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-828	-6.534
Ergebnis aus Anlagen- / Finanzanlagenabgängen	3.059	-1.180
Veränderung Vorräte	-1.070	6.915
Veränderung übriger Aktiva	1.715	13.739
Veränderung übriger Passiva	-1.824	1.522
Ein- / Auszahlungen aus a.o. Posten	-578	-679
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.365</b>	<b>21.893</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-5.381	-8.229
Erlöse aus Abgängen aus dem Sachanlageverm.	65	178
Investitionen in Finanzanlagen	-408	-400
Erlöse aus dem Verkauf v. Untern./Geschäftseinh.	2.845	1.394
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.879</b>	<b>-7.057</b>
Dividendenausschüttung	0	0
Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-889	-2.308
Veränderung von Bankverbindlichkeiten	-10.886	-4.913
Veränderung Genussrechte	209	0
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-78	-156
Wechselfinanzierung	-154	-10
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.798</b>	<b>-7.387</b>
Veränd. der liquiden Mittel aus Wechselkursänd.	-60	-326
Veränd. der liquiden Mittel aus Konzernkreisänd.	0	-15.479
<b>Liquide Mittel</b>		
<b>Veränderung Liquide Mittel und Wertpapiere</b>	<b>-5.372</b>	<b>-8.356</b>
31. Dezember 2004	8.473	13.845
31. Dezember 2003	13.845	22.201
	<b>-5.372</b>	<b>-8.356</b>

Auch für die Gebr. Bode in Kassel konnten in 2004 erhebliche Fortschritte bei der Finanzierung erzielt werden. Bedingt durch den Liquiditätszufluss aus der Veräußerung der Anteile an der Bode SUD konnten Sondertilgungen auf bestehende Darlehen vorgenommen werden. Kurz- und mittelfristig zugesagte Kreditlinien wurden zu einem neuen Tilgungsdarlehen über 3,5 Mio. EUR zusammengefasst (Laufzeit und gleichmäßige Tilgung über 10 Jahre). Darüber hinaus bestehende Kreditfazilitäten wurden bis zum 31. Dezember 2005 bzw. 30. Juni 2006 prolongiert.

Für die Schaltbau GmbH und die Pintsch Bamag bestehen zusätzliche eigenständige Finanzierungen.

An Tilgung hat die Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr 8,6 Mio. EUR geleistet. Insgesamt senkte der Konzern sehr erfreulich die Bankverbindlichkeiten damit auf 60,7 Mio. EUR Ende 2004. Im Dezember des Vorjahrs beliefen sie sich noch auf 71,5 Mio. EUR.

Um die vereinbarten Tilgungsverpflichtungen weiterhin bedienen zu können, besteht nach wie vor der Zwang zur Generierung eines ausreichend hohen Cash-Flows. Nach der aktuellen Mittelfristplanung des Konzerns sind die Einhaltung der in den Kreditverträgen genannten finanziellen Kennziffern sowie der zu bedienenden Tilgungen sichergestellt.

Somit steht dem Unternehmen erstmals seit Ende der 90er Jahre wieder eine langfristig gesicherte Finanzierung zur Verfügung.

Mit Vertragsänderung vom März 2004 erklärten die AdCapital sowie die Banken Forderungsverzichte über 17,5 Mio. EUR für endgültig und unbedingt. Ende Dezember 2002 waren der Schaltbau Holding AG seitens AdCapital und der Banken auflösend bedingte Forderungsverzichte in dieser Höhe gewährt worden. Das Risiko eines Auflebens dieser Forderungen besteht damit nicht mehr.

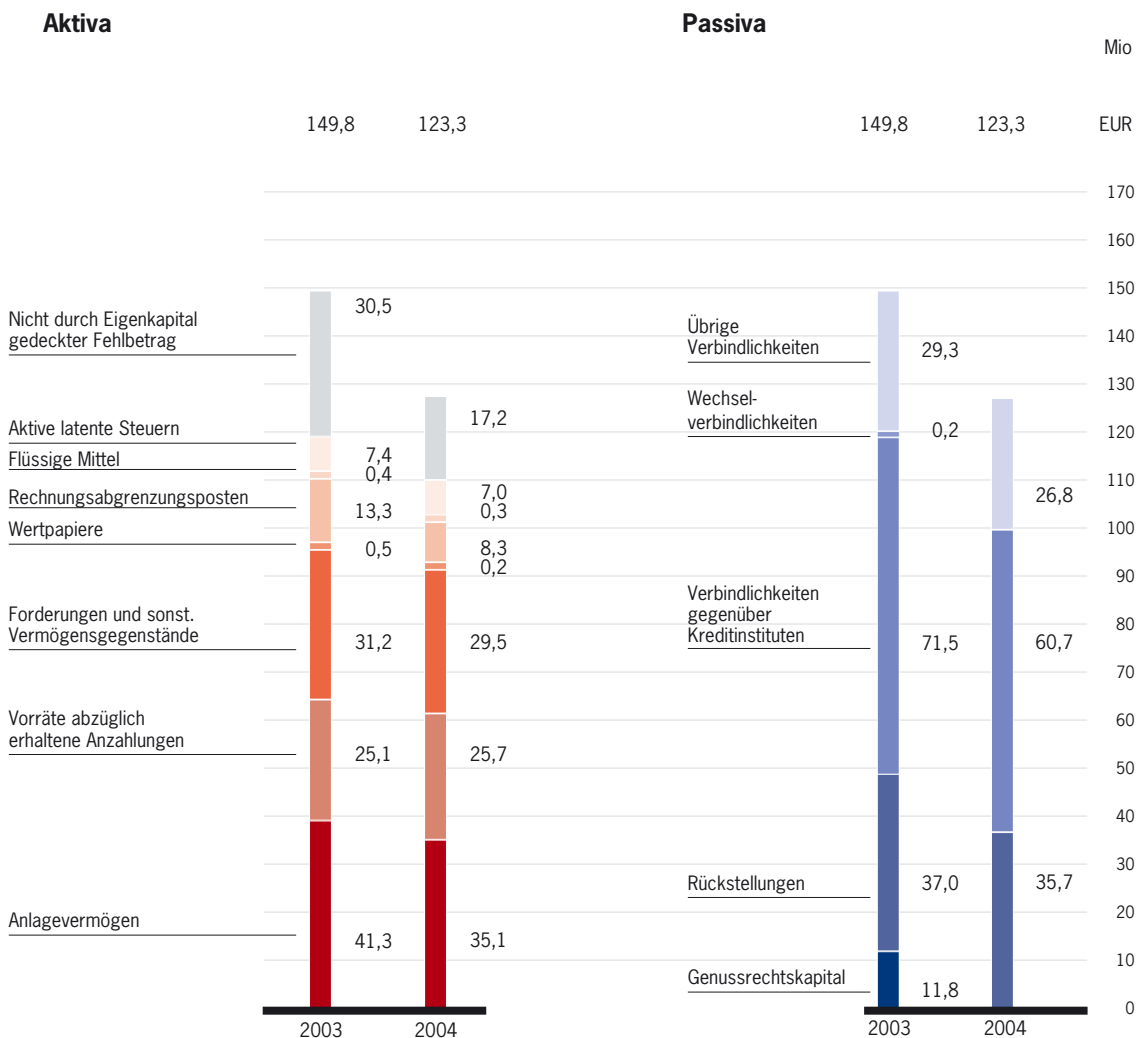
**Bilanz**

Die Bilanzsumme im **Konzern** ist im Berichtsjahr auf 123,3 Mio. EUR gesunken – im Vorjahr lag sie bei 149,8 Mio. EUR. Deutlich zurück ging das Anlagevermögen mit 35,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 41,3 Mio. EUR. Zu dieser Verringerung trug insbesondere der Verkauf der Bode SUD bei. Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen durch den Abbau von Forderungen und liquiden Mitteln von 70,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 63,7 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert.

Durch die Umbuchung des Genussrechtskapitals, das am 15. März 2004 aus Verbind-

lichkeiten gegenüber Kreditinstituten gewandelt wurde, und das positive Konzernjahresergebnis, konnte das negative Konzerneigenkapital in Höhe von 30,5 Mio. EUR aus dem Vorjahr auf nunmehr minus 17,2 Mio. EUR im Berichtsjahr abgebaut werden.

Die Bilanzsumme der **Schaltbau Holding AG** stieg 2004 auf 67,7 Mio. EUR gegenüber 66,1 Mio. EUR im Vorjahr. Auf der Aktivseite der Bilanz der Schaltbau Holding AG erhöhten sich die Finanzanlagen durch eine Eigenkapitalerhöhung bei Pintsch Bamag durch eine Kapitalrücklagenzuführung um 1,0 Mio. EUR.





Die Passivseite der Bilanz der Schaltbau Holding AG war im Vorjahr stark von der Kapitalherabsetzung und der Verrechnung der in diesem Zusammenhang aufgelösten Rücklagen geprägt. Im Berichtsjahr stieg das Eigenkapital von damals 5,8 Mio. EUR wieder auf 22,9 Mio. EUR an. Neben dem gegenüber Vorjahr deutlich positiven Ergebnis in der Schaltbau Holding AG von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr minus 12,7 Mio. EUR) trug vor allem die Umwandlung des Sonderpostens aus Optionsgenussrechten und Agio in Genussrechtskapital und Rücklagen dazu bei. Die Eigenkapitalquote beträgt jetzt 33,8 %.

#### **Beschaffung**

Der Materialaufwand lag im Berichtsjahr für den Konzern bei 110,0 Mio. EUR, im Vorjahr waren es 123,3 Mio. EUR. Die Gesamtleistung entsprach einem Wert von 214,3 Mio. EUR gegenüber 226,0 Mio. EUR 2003. Damit konnte die Materialquote von 55 % auf 51% gesenkt werden, ein wesentlicher Faktor der Ertragsverbesserung.

Der Einkaufsmarkt war 2004 geprägt von den hohen Öl- und Energiepreisen, die sich auf alle Bereiche Preis treibend ausgewirkt haben. Dramatische Verteuerungen gab es im Stahlsektor. Auch bei Kunststoffhalb- und fertigungsfabrikaten lag das Preisniveau außergewöhnlich hoch. Ebenso verschärfte sich die Liefersituation bei allen stahl- und NE-metall-abhängigen Produkten – Rohre und rohrähnliche Erzeugnisse wiesen Lieferzeiten länger als sechs Monate auf.

Dennoch gelang es den Schaltbau-Unternehmen, den Materialaufwand im Berichtsjahr weiter zu senken. Dazu trugen vor allem wertanalytische Maßnahmen bei. So konnten die Kosten bei gleich bleibend hoher Produktqualität reduziert werden.

Positiv wirkten sich ebenfalls bestehende Rahmenverträge und das weiter verbesserte Lieferantenmanagement aus. Die Lieferantenzahl wurde verringert, konzernweit wurden Bedarfe zusammengefasst und damit Preisvorteile genutzt.

Vorangetrieben wurde weiterhin die Globalisierung der Beschaffungsmärkte. Über ihre ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte die Schaltbau-Gruppe auf internationalen Märkten zu günstigeren Preisen Produktionsmaterial einkaufen. Der Ausbau bestehender internationaler Lieferantenbeziehungen trug ebenfalls zu Einstandspreisverbesserungen bei.

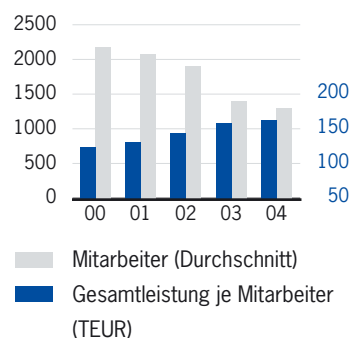
**Mitarbeiter**

Im Berichtszeitraum blieb die Mitarbeiterzahl nahezu konstant – zum Stichtag 31. Dezember 2004 waren 1494 Beschäftigte für die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns tätig, davon 10 für die Schaltbau Holding AG. Ende 2003 waren es 1495 Beschäftigte gewesen, 17 von ihnen arbeiteten für die AG.

Aufgrund der hohen Auslastung beschäftigte die Pintsch Bamag neun Mitarbeiter mehr als im Vorjahr, die Schaltbau GmbH hatte sechs Mitarbeiter weniger als 2003. In allen anderen Gesellschaften blieb die Mitarbeiterzahl annähernd unverändert.

Im Jahresdurchschnitt gehörten 1344 Mitarbeiter zum Schaltbau-Konzern, im Jahr 2003 waren es noch 1487. Dieser deutliche Rückgang resultiert aus der Hinzurechnung der InfoSystems anteilig bis Dezember 2003

Mitarbeiter  
Gesamtleistung je Mitarbeiter  
in TEUR





und der Bode Sud komplett im Geschäftsjahr 2003. Beide Firmen gehörten zum 31. Dezember 2004 nicht mehr dem Konsolidierungskreis an.

58 Auszubildende waren am Stichtag in den Unternehmen des Konzerns beschäftigt. An der Spitze der Ausbildungsbetriebe steht Bode mit 28 Auszubildenden, bei Pintsch Bamag lernen 16 und bei der Schaltbau GmbH 11 Azubis. Drei weitere absolvieren bei der chinesischen Xi'an ihre Berufsausbildung.

40 Personen sind aktiv in Altersteilzeit beschäftigt, elf bereits in der Ruhephase. Altersteilzeitmodelle gibt es nur bei den drei inländischen Gesellschaften Bode, Pintsch Bamag und Schaltbau GmbH.

Der Personalaufwand belief sich im Konzern auf 71,2 Mio. EUR, im Vorjahr waren es 76,9 Mio. EUR. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende und Geschäftsführer) steigerte sich auf 159,5 TEUR nach 151,9 TEUR im Vorjahr.

Die verschiedenen angebotenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen nutzten die Schaltbau-Mitarbeiter intensiv. Dazu gehörten Vertriebsschulungen, Fortbildungen für spezielle Berufsgruppen, Software- und Englisch-Kurse sowie verschiedene praxisbezogene Workshops.

### Investitionen

Im Berichtsjahr investierte der Schaltbau-Konzern insgesamt 5,8 Mio. EUR, 2,8 Mio. EUR weniger als im Vorjahr mit 8,6 Mio. EUR. Schwerpunkte waren dabei der Ausbau und die Erneuerung der technischen Anlagen und Maschinen sowie die EDV-Infrastruktur.

Die Schaltbau GmbH investierte vor allem in Werkzeuge für neu entwickelte Produkte, in einen Rollenhebel-Montageautomaten für die Fertigung in Aldersbach und Logistik-Software. Bei der Pintsch Bamag wurde Hard- und Software angeschafft, weitere Investitionen flossen in Mess- und Prüfanlagen. Bode setzte Investitionsmittel zum Beispiel für ein CNC-Bearbeitungszentrum ein.

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 5,6 Mio. EUR. Davon waren 0,7 Mio. EUR abgeschriebene Geschäfts- und Firmenwerte. Im Vergleich wurden im Jahr 2003 insgesamt im Konzern 8,5 Mio. EUR abgeschrieben, davon entfielen jedoch 2,7 Mio. EUR auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Auch im Berichtsjahr 2004 lagen somit die Investitionen wieder leicht über den Abschreibungen.

### Forschung und Entwicklung

Neue, innovative Produkte und Anwendungen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für den weiteren Markterfolg der Schaltbau-Unternehmen. Um im Wettbewerb zu bestehen, die eigenen Marktpositionen zu festigen und auszubauen sowie neue Märkte zu erschließen, wurden 2004 in allen Gesellschaften Produktinnovationen vorangetrieben. Diese stellte die Schaltbau-Gruppe auf den wichtigsten Branchenmessen vor.

Mit einem Gemeinschaftsstand präsentierten sich die Schaltbau-Unternehmen auf der InnoTrans 2004 im September. Zu dieser wichtigen Bahnverkehrstechnik-Messe kamen über 46000 Fachbesucher aus aller Welt

sowie 1362 Aussteller aus 35 Ländern nach Berlin – beide Zahlen markierten Rekordwerte für die Messe.

An der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA Nutzfahrzeuge beteiligte sich Bode – mit positiver Resonanz der Besucher. Neben den Produktvorstellungen dienten beide Messen vor allem der Kontaktpflege. Insbesondere die Beziehungen zu Partnern in Osteuropa und Asien wurden vertieft, erste Abschlüsse mit Kunden aus Ländern Osteuropas konnten erzielt werden.

Auf der electronica in München Anfang November zeigte die Schaltbau GmbH ihr komplettes Programm an Steckverbindern, Schnappschaltern und Schützen.

Die Weltleitmesse für Elektronik erlebten 75000 Fachbesucher. Großes Interesse galt der neuen Steckerreihe LV und dem Mikroschalter S880 – beides Produkthighlights der Schaltbau GmbH.

Produkte und Leistungen der Schaltbau GmbH zeichnen sich durch hohe Qualität und Zuverlässigkeit aus – Eigenschaften, die Kunden in aller Welt schätzen. Um dieses hohe Niveau weiter zu halten und noch auszubauen, brachte die Schaltbau GmbH im Berichtsjahr neben den Ladesteckverbindern LV unter anderem Miniatorschnapschalter und ein neues Traktionsschütz auf den Markt. Die Steckverbinderbaureihe LV ist gekennzeichnet durch hohe Säure- und Temperaturbeständigkeit und eine verbesserte Kontakttechnologie. Die Vorteile des neuen Miniatorschnapschalters liegen in der geringen Baugröße und dem dadurch erweiterten Einsatzgebiet im Automobilbau und bei hochwertigen Konsumgütern. Im Auftrag verschiedener Kunden entwickelte die Schaltbau GmbH im Berichtsjahr regional angepasste Fahr-Wendesalter, einen Schnapschalter für Weichensteuerungen, der sich durch hohe Vibrationsfestigkeit auszeichnet sowie Hochspannungsausrüstungen für Autotransport-Züge.

Pintsch Bamag steht vor dem Abschluss der Entwicklung einer Türsteuerung, die unter extremen Umweltbedingungen eingesetzt werden kann. Zudem wurde die rechnergesteuerte Bahnübergangstechnik RBÜT um Funktionen zur Ferndiagnose ergänzt. Des Weiteren zeigt sich im Markt ein zunehmender Trend in Richtung LED-basierter Signale. Gegenüber herkömmlichen Signalen sind LED-Signalgeber bei Sonneneinstrahlung besser zu erkennen und verringern aufgrund ihrer deutlich höheren Verfügbarkeit die Wartungskosten erheblich. Unter Nutzung des umfassenden Know hows im hauseigenen Lichtlabor konnte PINTSCH BAMAG ein neues LED-Überwachungssignal konzipieren. Für Warnbalken wurden Schutzrechte für ein innovatives Montagekonzept angemeldet. Die neuartige Klemmtechnik zeichnet sich durch einen zeitsparenden Aufbau am Fahrzeug aus.

Der Schwerpunkt bei Bode lag im Bereich Schiene bei der Entwicklung neuer elektrischer Antriebssysteme für Türen für den Regional- und Hochgeschwindigkeitsverkehr sowie bei einer kostengünstigen Tür für den Metrobetrieb. Im Busbereich stellt das Türsystem Cobra 3, eine Schwenk-Schiebetür mit neuartigem Antriebskonzept eine Weiterentwicklung dar. Im Bereich Beschläge wurde die Serie für das Projekt T5 optimiert und neue Beschläge sowie ein neues Anschlagssystem für den VW-Caddy eingeführt. Im Mittelpunkt aller Neuentwicklungen bei Bode stand ein Plus bei Komfort und Sicherheit. Schnelles Ein- und Aussteigen, einfache Bedienung, zuverlässige Funktionen und auf ein Minimum reduzierte Unfallgefahren zeichnen die Bode-Lösungen aus.

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 arbeiteten 152 Beschäftigte im Bereich Forschung und Entwicklung. 6,6 % des Umsatzes gab der Konzern im Berichtsjahr für diesen Bereich aus, im Jahr 2003 waren es 5,7 %. Alle Gesellschaften haben konsequent in neue Produkte und damit in die Zukunft der Gruppe investiert.

## Risikomanagement

Ein umfassendes Risikomanagementsystem diente auch im Berichtsjahr dazu, die aktuelle Lage der Beteiligungsgesellschaften und des gesamten Konzerns jederzeit beurteilen und gegebenenfalls gegensteuern zu können. Der Schaltbau Holding AG steht ein zeitnahes monatliches Reporting zur Verfügung. Zusätzlich wurden regelmäßige Review-Meetings vor Ort bei den Tochtergesellschaften durchgeführt. Damit wurden Chancen und Risiken zeitnah erfasst und analysiert, die aktuellen Zahlen mit den Zielgrößen der Unternehmensplanung abgeglichen und erforderliche Steuerungsmaßnahmen unverzüglich eingeleitet. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde das Risikomanagementsystem kontrolliert und in seiner Funktionalität und Eignung bestätigt.

Das größte Risiko für den Schaltbau-Konzern stellte in den letzten Jahren die hohe Verschuldung dar. Durch die Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Genussrechtskapital und planmäßige sowie zusätzliche Tilgungen aus dem Cash-Flow konnte die Verschuldung in den letzten beiden Jahren um insgesamt ca. 28 Mio. EUR reduziert werden. Dennoch ist der immer noch hohe Verschuldungsgrad als Belastung anzusehen – Zinsaufwendungen und die Abhängigkeit von den Fremdkapitalgebern schränken die Handlungsfähigkeit des Konzerns auch weiterhin ein.

Es besteht weiterhin der Zwang, einen ausreichend hohen Cash-Flow zu erwirtschaften, um die Tilgungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit der Umschuldung eines Großteils der in der Schaltbau Holding AG nach der Begebung der Genussrechte verbliebenen Kredite in Höhe von ca. 34 Mio. EUR in Langfristkredite von 24 Mio. EUR ist es der Gesellschaft gelungen, die Finanzierung langfristig zu sichern. Dies konnte auch für den separaten Finanzierungskreis bei Bode, Kassel, erreicht werden. Nach der aktuellen mittelfristigen Planung sind die Einhaltung der Covenants in den Kreditverträgen und die Tilgungsleistungen als gesichert anzusehen.

Ein verbleibendes Risiko stellen die relativ hohen Kontokorrentlinien im Konzern dar. Hier besteht die Zielsetzung für alle Gesellschaften, ihre Bonität so zu verbessern, dass die Banken zu weiteren strukturierten Finanzierungen bereit sind. Derzeit lässt die momentane Liquiditätssituation im Konzern wenig Spielraum für strategische Maßnahmen.

Die Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens determiniert das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG. Die Realisierung der Ertragsperspektiven, von denen die AG in ihrer mittelfristigen Planung ausgeht, ist dafür Voraussetzung. Im Berichtsjahr erfolgten keine Wertkorrekturen mehr auf die Beteiligungen.

Der in 2004 erzielte Jahresüberschuss der Gebr. Bode, Kassel, stärkt deren Eigenkapitalsituation. Der Erlös aus dem Verkauf der Bode SUD verbesserte die Liquidität bzw. konnte für Sondertilgungen verwendet werden. Insgesamt wurden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bode-Gruppe mit diesem Verkauf gestärkt. Gleichwohl konnte durch die hohen Verluste der Vergangenheit noch nicht die notwendige Substanz aufgebaut werden, um wesentliche Rückschläge in der Sanierung zu verkraften. Trotz der erreichten Tilgungsmodalitäten wäre dann auch die Zahlungsfähigkeit der Gebr. Bode gefährdet.

Generelles Risiko für den Ausbau des Exportgeschäfts bleibt der niedrige Kurs des Dollar gegenüber dem Euro. Fällt dieser weiter, würde dies die negativen Auswirkungen auf den Export verstärken und besonders die Beteiligungserträge aus den chinesischen Joint Ventures verringern.

In vielen Ländern wird von der Politik die lokale Fertigung (local content) bei der Auftragsvergabe immer mehr zum entscheidenden Faktor gemacht. Eine Fortsetzung oder Verstärkung dieses Verhaltens kann den Export erschweren. Mit internationalen Beteiligungen steuert die Schaltbau-Gruppe dieser Entwicklung gegen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Die Aktionärsstruktur hat sich im Berichtsjahr 2004 nicht verändert. Dagegen wechselten im ersten Quartal 2005 mehrere größere Aktienpakete den Besitzer.

Danach ergibt sich mit Stand vom 14. März 2005 folgende Aktionärsstruktur:

62,02 % der Aktien befinden sich im Streubesitz, 9,4 % hält die Endeavour Beteiligungs GmbH. Die Familie des Vorstandssprechers Dr. Jürgen H. Cammann besitzt privat und über die SATORA Beteiligungs GmbH (umbenannt aus der KIRA 2002 Vermögensverwaltungs GmbH) 15,92 % der Schaltbau-Aktien, 12,66 % hält die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Jakob Zimmermann.

### **Ausblick**

Für die Jahre 2005 bis 2007 rechnet der Konzern mit einem moderaten, organischen Wachstum. Die geplante Wachstumsphase ist verbunden mit der kontinuierlich positiven Entwicklung des operativen Geschäfts in allen verbliebenen Beteiligungsgesellschaften. Voraussetzung hierfür ist, dass es zu keinen nennenswerten Nachfragerückgängen in den relevanten Märkten, insbesondere bei den Busherstellern, kommen wird.

Mit einer fortgesetzten Internationalisierung und gezielter Expansion auf Wachstumsmärkten begegnet der Konzern der anhaltenden Schwäche des Binnenmarktes, vor allem der restriktiven Investitionspolitik der Deutschen Bahn AG. Die Geschäfte auf den Wachstumsmärkten Asiens und Osteuropas werden mit Hilfe der bestehenden und gegebenenfalls neu zu gründender Beteiligungen des Schaltbau-Konzerns vor Ort weiter ausgebaut. Mehr Kundennähe und ein weiter entwickeltes Vertriebsnetz sorgen für eine höhere Marktausschöpfung. Die Beteiligungsgesellschaften können so die Wachstumschancen der bereits erschlossenen Märkte besser ausnutzen.

Bei der geplanten Expansion wird der Konzern vorrangig in Regionen mit hohem Wachstumspotenzial aktiv werden und gezielt Schwerpunkte setzen. Darüber hinaus verfolgt die Schaltbau-Gruppe auch diejenigen Märkte sehr genau, die mittel- und langfristig gute Aussichten für den Verkehrstechnik-Bereich bieten. Die Voraussetzungen und Strategien für einen späteren erfolgreichen Markteintritt werden geschaffen, um flexibel und schnell auf Veränderungen auf den globalen Märkten reagieren zu können.

Der Konzern festigt und verbessert seine Marktposition durch Spitzenleistungen in Forschung und Entwicklung, durch neue Produkte und seine hohe Zuverlässigkeit in der Produktverfügbarkeit. Qualität, technisches Know how sowie internationale Erfahrungen sind die Basis für weiteres Wachstum. Die Gesellschaften entwickeln ihre Vertriebsnetze weiter und steigern Kundennähe und Service – damit legen sie den Grundstein für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung.

Mit dem Verkauf der Bode SUD-Anteile ist der Umbau des Konzerns beendet, die kompromisslose Trennung von verlustbringenden Gesellschaften ist erfolgt. Der Restrukturierungsprozess ist damit soweit abgeschlossen. Für alle Gesellschaften bestehen anspruchsvolle Renditevorgaben, die permanente Produktivitätssteigerungen und Kostenoptimierung erfordern.

Die Zielsetzung für den Schaltbau-Konzern ist ein langfristig angelegtes, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Wir wollen einen Free Cash-Flow erzielen, mit dem wir unsere finanzielle Stabilität und Flexibilität sichern und die unternehmerische Handlungsfreiheit ausbauen können.

### **Sonstige Angaben**

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. Er geht davon aus, dass diese vorausschauenden Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch stets möglich, dass die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten. Dadurch können die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den erwarteten Ereignissen abweichen. Solche Abweichungen können u.a. verursacht werden durch Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld oder durch wesentliche Änderungen im Projektgeschäft und im Investitionsverhalten der Kunden.



Schaltbau Holding AG  
Klausenburger Straße 6  
D-81677 München  
Postfach 801 540  
FON +49 (0)89 - 930 05 - 209  
FAX +49 (0)89 - 930 05 - 350  
Internet: [www.schaltbau.de](http://www.schaltbau.de)  
E-Mail: [schaltbau@schaltbau.de](mailto:schaltbau@schaltbau.de)